

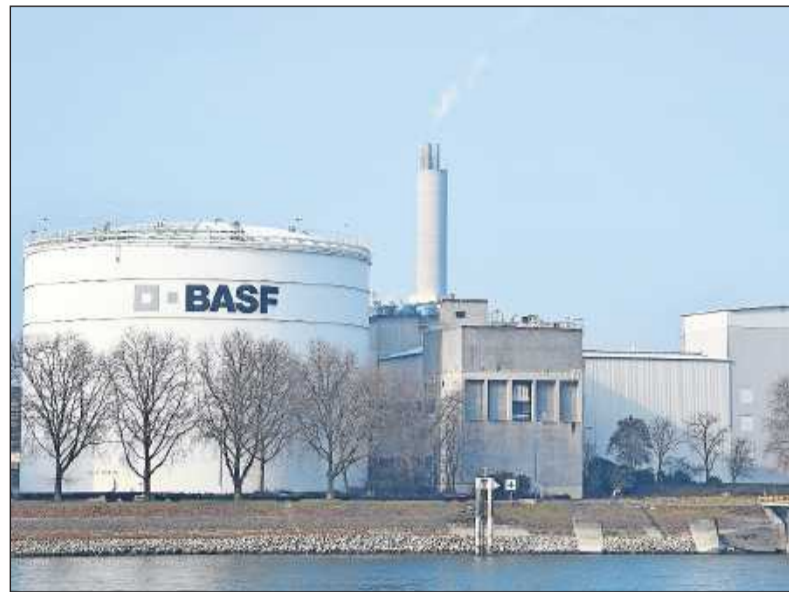
# Wo die Menschen arbeiten

Welche Pfälzer Unternehmen haben die meisten Mitarbeiter? Das hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) ermittelt. Darunter sind auch 33 Firmen aus Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis mit mehr als 100 Angestellten. Ein Blick auf einige wichtige Arbeitgeber der Region zwischen Chemie, Brötchen, Gesundheit und Fischfutter.

VON REBEKKA SAMBALE

**LUDWIGSHAFEN.** Von den pfälzweit 50 mitarbeiterstärksten Unternehmen haben neun einen Sitz in Ludwigshafen. Sechs von diesen neun haben mehr als 1000 Mitarbeiter (wir berichteten überregional). Mit weitem Abstand ganz vorne liegt naturgemäß die BASF mit mehr als 35.000 Mitarbeitern alleine im Ludwigshafener Werk. Hinter dem Klinikum und Abbvie hat es auch die Bäcker Görtz GmbH unter die Top-20-Arbeitgeber der Stadt geschafft. Knapp 1800 Menschen beschäftigt das Unternehmen eigenen Angaben zufolge, das inzwischen fast in 170 Filialen Backwaren verkauft und von der Zentrale in Rheingönheim aus kräftig expandiert hat. Die meisten Filialen sind in Rheinland-Pfalz, aber auch in Baden-Württemberg und Hessen ist Görtz an vielen Ecken vertreten.

Das mitarbeiterstärkste IHK-Mitgliedsunternehmen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ist die Heberger GmbH (Schifferstadt). Das Bauunternehmen hat laut IHK-Listung in der Pfalz 466 Mitarbeiter und liegt auf Platz 51 der Rangliste, knapp hinter Ziegler aus Ludwigshafen. Die im Stadtteil Süd ansässige Firma für Gebäudemanagement und Gebäudedienste hat rund zehn Mitarbeiter mehr. An diesen Beispielen wird deutlich: Die größten Unternehmen der Region kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen. Auch die großen Energieversorger sind dabei: die Pfalzwerke mit knapp über 1000 Mitarbeitern und



die Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) mit rund 650. Beide haben ihren Hauptsitz in Ludwigshafen, beide bald in der dortigen Innenstadt. Denn die TWL ziehen in den kommenden Monaten ins ehemalige Kaufhof-Gebäude in der Bismarckstraße, für die Pfalzwerke wird in der Wredestraße dort neu gebaut, wo ehemals C&A war.

So mancher große Arbeitgeber in der Region gehört auch zu einem weltweit tätigen Konzern. Der Franzose Saint-Gobain etwa hat mit Isover auch einen Ableger in Ludwigshafen. Der Dämmstoffhersteller beschäftigt in der Pfalz 330 Menschen. Die Lud-

wigshafener Raschig GmbH gehört zur PMC-Gruppe in den USA. Raschig hat in der Pfalz 230 Angestellte.

Die größten Arbeitgeber aus dem Landkreis sind – nach Heberger – auf der IHK-Liste das 60 Jahre alte Unternehmen Klaus Stahl Industrielackierungen (KSI) aus Schifferstadt (180 Mitarbeiter), der Mutterstadter Pfalzmarkt mit 150 Angestellten und die Otto Dambach GmbH aus Maxdorf, die mit 145 Mitarbeitern Dienstleistungen im Bereich Transport und Logistik anbietet. Mit 140 Mitarbeitern auch die JBL GmbH aus Neuhoften. Das Unternehmen stellt unter anderem Fischfutter her und ver-



Mehr als 35.000 Menschen arbeiten in Ludwigshafen im BASF-Stammwerk (links). Der Top-Arbeitgeber im Rhein-Pfalz-Kreis ist Heberger (oben). Auch im Klinikum Ludwigshafen arbeiten viele Leute – etwa 2700 sind's. FOTOS: ARCHIV KUNZ (2)/DPA

treibt Aquaristikbedarf.

Viele der Unternehmen auf der Liste sind seit Jahren traditionell in ihrer Größenordnung und der Branche verankert. In so mancher Firma gab es in der jüngeren Vergangenheit aber auch Veränderungen. Die Bäckerei Theo Theurer befindet sich beispielsweise seit Anfang dieses Jahres im Wandel. Zum 1. Februar haben Markus Sigle und seine Frau Elke den Ludwigshafener Betrieb übernommen und wollen nicht nur das Logo, sondern auch an der Produktpalette einige ändern. Laut IHK-Statistik arbeiten für die Theo Theurer Verwaltungen GmbH 152 Menschen.



Die IHK erhebt mit ihrer Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wie es von der Kammer heißt. Grundlage sind die freiwilligen Angaben der Unternehmen – und, dass die jeweilige Firma überhaupt Mitglied bei der Industrie- und Handelskammer ist. So fehlt zum Beispiel in der Liste der zweitgrößte Arbeitgeber Ludwigshafens: mit rund 3900 Mitarbeitern ist das die Stadtverwaltung.

#### NOCH FRAGEN?

Die Liste der Top-Arbeitgeber in der Pfalz und in ganz Rheinland-Pfalz können online eingesehen werden unter [www.pfalz.ihk24.de](http://www.pfalz.ihk24.de).

#### FIRMEN UND FAKTEN

##### Höhere Zuschüsse zu Berufsausbildung

**MANNHEIM.** Die Agentur für Arbeit Mannheim weist auf die Berufsausbildungsbeihilfe hin. Wer ab August eine Ausbildung beginnt, könne mit höheren Zuschüssen rechnen. Der Antrag dazu könne auch online gestellt werden. Sowohl die Bedarfsätze der Auszubildenden wie auch verschiedene Freibeträge – zum Beispiel auf das Einkommen der Eltern – seien erhöht worden, heißt es. Berufsausbildungsbeihilfe können unter anderem Auszubildende erhalten, wenn sie während der Ausbildung nicht bei ihren Eltern wohnen, weil der Ausbildungsbetrieb zu weit entfernt ist. |rhp/rxs

##### Hochschule: Infos über Logistik-Studium

**LUDWIGSHAFEN.** Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft informiert am Freitag, 2. August, über das berufsbegleitende Fernstudium „Logistik – Management & Consulting“. Das Team des Studiengangs stellt die Inhalte laut Hochschule ausführlich vor und beantwortet Fragen zum Ablauf, den Zulassungsvoraussetzungen und dem Bewerbungsverfahren. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr in Gebäude B, drittes Obergeschoss, Raum B321 in der Ernst-Boehe-Straße 4 in Ludwigshafen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung per Mail an [annika.karger@hwg-lu.de](mailto:annika.karger@hwg-lu.de). |rhp/rxs

#### KONTAKT

Die Seite *Wirtschaft Regional* erscheint immer donnerstags. Betreut wird sie von Redakteurin Rebekka Sambale. Kontakt: Telefon 0621/5902-568, E-Mail [redlud@rheinpfalz.de](mailto:redlud@rheinpfalz.de).

## „Loyalität, Ehrlichkeit, Offenheit“

**INTERVIEW:** Professor Dirk Simons forscht zur Transparenz von Unternehmen

**MANNHEIM.** Müssen Unternehmen über geplanten Stellenabbau berichten – und in welcher Form? Das untersuchen Professor Dirk Simons, Prorektor der Universität Mannheim, und ein Team von verschiedenen Hochschulen. Ein Gespräch über die Wirkung von Ehrlichkeit.

Deutsche Bank und BASF haben kürzlich über einen massiven Stellenabbau informiert. Wer hat das besser gemacht?

Zunächst einmal bleibt eine schlechte Nachricht eine schlechte Nachricht. Eine optimale Form dafür gibt es also nicht. Aber die beiden Nachrichten wurden unterschiedlich wahrgenommen. Bei der BASF entstand der Eindruck, dass das Unternehmen seiner Fürsorgepflicht nachgekommen ist. Man sieht das strategische Ziel dahinter. Die Deutsche Bank hat es da schwerer, sich aufzustellen, weil aufgrund der vergangenen Jahre immer der Vorwurf des Missmanagements mitschwingt. Man sieht, wie der Kontext die Wahrnehmung verändert. Generell gibt es aus Sicht des Senders keine optimale Kommunikationsstrategie, weil auch der Empfänger immer eine andere, nennen wir es „Tagesform“ bei der Aufnahme einer Nachricht hat.

Ihr Projekt heißt „Accounting for Transparency“ („Transparenzorientierte Bilanzierung“). Wie viel Transparenz verträgt ein Unternehmen? Genau das wollen wir herausfinden. Wir stellen uns die berühmten „Se-



Dirk Simons FOTO: STEFANIE EICHLER

samstraße-Fragen“: Wer informiert wen, wie, über was und warum? Unter anderem beschäftigen wir uns mit der Wechselwirkung zwischen Accounting und dem Arbeitsmarkt. Dabei geht es um jede Form der Berichterstattung. Ich selbst glaube an die Transparenz. Ich glaube tatsächlich, dass Unternehmen den Mitarbeitern Loyalität, Ehrlichkeit und Offenheit schulden.

#### Was bedeutet das?

Man muss permanent in der Kommunikation stehen. Und man redet schließlich mit erwachsenen Menschen, die ein Anrecht darauf haben, sich selbst Gedanken zu machen und zu planen. Generell glaube ich, dass die guten Unternehmen offener kommunizieren als die schlechten. Aber es geht auch darum, wie man die Berichtshoheit behält. Das funktioniert

nur, wenn man selbst einen Schritt voraus ist. Nicht regulierte Kommunikation wird noch immer sehr unterschätzt. Sicher wäre auch eine maximale Offenheit nicht gut, aber meiner Meinung nach dem optimalen Punkt näher, als es Schweigen sein könnte.

Und was für einen Nutzen haben die Unternehmen von dieser Offenheit?

Auch das ist Gegenstand unserer Forschung. Außerdem untersuchen wir verschiedene Wirtschaftsfaktoren, zu denen es bislang noch keine Zahlen gibt. Beispielsweise versuchen wir zu ermitteln, welchen Aufwand Unternehmen betreiben müssen, um gesetzteskonform zu sein. Das ist gerade für den Mittelstand interessant. Der ist zwar nach wie vor das Rückgrat unserer Wirtschaft, aber dafür wissen wir erstaunlich wenig darüber.

|INTERVIEW: VOLKER ENDRES

#### ZUR SACHE

##### Das Projekt

Wie wichtig eine transparente Selbstdarstellung von Unternehmen für die Gesellschaft ist, erforscht der bundesweit erste Sonderforschungsbereich/Transregio mit BWL-Schwerpunkt. Es ist ein gemeinsames Projekt der Universitäten Mannheim und Paderborn sowie der Humboldt-Universität Berlin. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Vorhaben mit zwölf Millionen Euro in den kommenden vier Jahren. |env

## Ein „Biest“ im Gewerbegebiet

Brennholz-Verkauf bei Hornbach gestartet – Regionale Buchenstämme verwendet

VON GERHARD BÜHLER

**LUDWIGSHAFEN.** Die Baumarkt-Kette Hornbach verkauft in Ludwigshafen ab sofort einige Wochen lang Brennholz. Der Kunde kann sich dabei frisch gespaltenes Buchenholz auf den Hänger laden lassen. Möglich wird das schnelle Verarbeiten der Stämme durch eine besondere Maschine mit kurioseem Namen.

Anfang Mai fiel der Startschuss für das neue Angebot am Hornbach-Muttersitz in Bornheim bei Landau. Nach den Märkten in Karlsruhe und Saarbrücken sei nun Oggersheim an der Reihe, sagte Peter Eberdorfer, Geschäftsführer der Hornbach Forst GmbH beim Start des Angebots in der vergangenen Woche. Die neue Unternehmenstochter war erst im April gegründet worden. Der Brennholz-Verkauf findet nicht direkt am Oggersheimer Hornbach-Markt, sondern auf einem nahegelegenen Gelände an der Lambsheimer Straße statt.

Kunden können hier mit ihrem Anhänger unter ein Förderband fahren und sich das Brennholz aufladen lassen. Verkauft werde nur Buche, weil dieses hochwertige Brennholz sei in der Pfalz am meisten nachgefragt, sagte Eberdorfer. Angesichts der aktuellen Diskussion zielen die Werbe-Arumente auch auf den Klimaschutz. „Wir verwenden nur regionales Holz aus höchstens 50 Kilometern Entfernung. Unsere Buche hier kommt aus dem Pfälzer Wald. Wir kaufen nur aus nachhaltiger, zertifizierter Forstwirtschaft



Das „Biest“ in Aktion.

FOTO: KUNZ

schaft und beziehen kein Holz aus dem Osten“, versicherte Eberdorfer.

Der erste Kunde, der mit einem Anhänger am vergangenen Donnerstag den Weg zum Holzverkauf gefunden hat, war Ludwig Göhrig aus Maxdorf. „Ich brauche Brennholz und hole mir jetzt einen Kubikmeter zum Testen“, erzählte der 69-Jährige. Anschließend trat der „mobile Säge-Spalt-Automat“ der Firma Posch aus der Steiermark in Aktion, von den Mitarbeitern liebevoll „das Biest“ genannt. Als Ausgangsmaterial dienen bis zu 65 Zentimeter dicke, rund sechs Meter lange Stämme. Vor Ort zersägt die Maschine diese in Abschnitte gewünschter Länge. Dann zerlegt eine hydraulische Spaltpresse mit scharfen Stahlkanten die Baumstücke in einem Hub in handliche Scheite.

„Mit einem Laser messen wir vorher, wie viel in einen Anhänger hineinpasst und prüfen das zulässige Gewicht“, erläuterte Mario Pierrot. Er ist Marktleiter in Oggersheim. Den Brennholzhandel wickeln Mitarbeiter von Hornbach Forst jedoch selbstständig ab. „Wir werden mit unserem ‚Biest‘ sechs bis acht Wochen hier bleiben, je nach Nachfrage“, kündigte Eberdorfer an. Das Geschäft sei gut angefallen. Das Brennholz-Angebot solle auf ganz Deutschland ausgeweitet werden. Zehn „Biestler“ von Posch habe Hornbach dafür angeschafft, teilte Eberdorfer mit.

#### NOCH FRAGEN?

Hornbach empfiehlt Kunden die Terminvereinbarung per Telefon (0621/671220) oder Internet ([hornbach.de/brennholz](http://hornbach.de/brennholz)).

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

DESIGN meets HARLEY

SA 27. JULI 11.00 – 18.00 UHR

WECKESSER WOHNEN · IN DEN WEINÄCKERN 11 · 69168 WIESLOCH

LIVEMUSIK MIT DER BAND  
OLD BEER DEVILZ

BURGER, PASTA, GETRÄNKE  
UND KAFFEEMOBIL

KOSTENLOSE PROBEFAHRT  
MIT HARLEY-DAVIDSON

AUTOSHOW: US DREAM-CARS  
UND BRANDNEUE  
MERCEDES-MODELLE

JUNIOR MINI BIKES PARCOURS,  
BOBBY CAR PARCOURS,  
GLITZERTATTOOS FÜR KINDER

GROSSE TOMBOLA  
MIT TOLLEN GEWINNEN

WWW.WECKESSER.DE